



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

I. Sermon. Außlegung deß heutigen feyertäglichen Euangelij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Can. 2. 16

herlich gezierdt. In dem hohen Liedt Salomonis
 siehe also : Mein Geliebter ist mein / vnd ich
 bin sein / der vnter den Lilgen geweydet
 wirt. Der Geliebte der heyligen Jungfrawen
 Marien / nemlich vnser H. Er. vnd Seeligma-
 cher ist also vnter den Rosen geweydet / einmal hatt
 er sich belüffigt / vnd hatt einen sonderlichen wohl-
 gefallen gehabt / an der obersten Lilgen der heiligen
 Jungfrawen Marien / nemlich an ihrer Demut.
 Das andermal hatt er sich belüffigt an der vntern
 Lilgen der Demuth der heiligen Marien / darnach
 an der Lilgen ihrer Keynigkeit / vnd also auch an
 den andern Tugenden der allerheyligsten Jung-
 frawen Marien.

Zum siebende hat die Lilge viel vnd mancherley

Kraft vnd Tugend. Erstlich vertreibet sie die Ge-
 schwülst. Zum andern reynigt sie das unreine Ge-
 blüt. Zum 3. heylt sie Schlangenbiß. Gleichereweiß
 legt vñ vertreibet auch die H. Maria die Geschwülst
 des Strolches / vnd der Hochfarr durch das Exem-
 pel ihrer Demut. Zum andern reynigt sie das un-
 reine Geblüt der Unkeuschheit vnd Seytheit
 durch das Exempel ihrer Keuschheit. Zum dritten
 heylt sie den Biß der Schlangen des Geyz durch
 ihre freywillige Armut. Wir wolle vns führen zu
 dem Parades des Wollusts der heiligen Marien
 damit wir von ihr geweydet werden / vnd vns be-
 lüffigen mögen / vnter den Lilgen der Tugenden
 der heiligen Jungfrawen Marien / von nun an biß
 in Ewigkeit. Amen.

Am S. Bartholomei Tag / Euan-
 gelium S. Luce am 22. Capittel.



W der Zeit / erhub sich ein Zanck vn-
 ter den Jüngern / welcher vnter ihnen für den größten an-
 gesehen würde. Der H. Er. Jesus aber sprach zu ih-
 nen : Die König der Heyden herrschen vber sie / vnd die
 Gewalt vber sie haben / heisset man gnedige Herrn.
 Ihr aber nicht also. Sondern der größest vnter euch / soll
 sein wie der kleineste / vnd der fürnembste / wie der Die-
 ner. Dann welcher ist der größest : Der zu Tisch siest
 oder der da dienet. Ist nicht also / daß der zu Tisch siest
 Ich aber bin mitten vnter euch / wie ein Diener. Ihr aber
 sehts / die ihr beharret habe bey mir in meinen Ansehung-
 en. Vnd ich bereite euch das Reich / wie mir das
 mein Vatter bereitet hatt / daß ihr essen vnd trincken

solt vber meinem Tisch in meinem Reich / vnd sitzen auff Stülen / vnd richten die zwölff
 Geschlecht von Israhel.

Am Tag des heyligen Apostels Bartholomei / Die Erste

Sermon : Auflegung vnd Erclerung des heutigen feyertäglichen Euan gelij/
 welches sich also anhebt.

Es erhub sich auch ein Zanck vnter ihnen / welcher vnter ihnen für den obersten angesehen
 würde. Luc. 22. cap vers. 24.

Aug. con-
 tra faustum



Die heylige göttliche Schrifft ist
 gleich einem guten vnd gerech-
 ten Spiegel / wie der heylig Au-
 gustinus bezeugt. Dann gleich
 wie ein gerechter vnd guter
 Spiegel keinem leugt / oder
 heuchlet / sondern einem jeden

representirt / vnd ihm Widerschein gibe / wie er ist /
 er sey schön / oder heylig : Also heuchlet die heylige
 Schrifft keinem Heyligen / sondern sie beschreibe
 nicht allein der heiligen Tugend vnd gute Werck /
 sondern auch ihr Mängel vnd Laster. Vnd wie
 ein künstlicher Mahler vnd Contrafärer nicht al-
 lein die schöne wohlgestalte Lineamenta mahlet /
 vnd contrafärer / sondern auch die Mäler / Flecken /
 vnd Nasen / so einer erwan an ihme hat : Also vnd
 gleicher Gestalt thut auch S. D. der H. Geist in
 der Schrifft / mahlet vns die heyligen G. D. ab /
 nicht allein dem Geist nach ihre Tugenden / vnd
 löbliche Tharen / sondern auch dem Fleisch nach

ihre Fehl / Mängel vnd Gebrechen / wo sie sich er-
 wan auß Schwachheit des Fleisches vbersehen /
 gestraucht vnd gefallen seynd / vnd thut S. D.
 der Heilige Geist nicht ohne Ursach / sondern er
 hatt seine besondere Bedencken darauff. In dem
 heutigen feyertäglichen Euan gelio beschreibe vns
 der heilige Euan gelist Lucas / daß die Aposteln vnd
 Jünger Christi vnser H. Er. vnter einander ge-
 zancket / welcher vnter ihnen für den größten vnd
 vornembsten solte gehalten werden / welches E-
 uan gelium ich auff dismals mit kurzen Worten
 ercleren vnd auflegen will / S. D. wolle darzu sein
 Genad verleyhen / Amen.

Es erhub sich ein Zanck vnter ihnen / wel-
 cher vnter ihnen für den obersten angesehen
 würde.

Dieser Zanck hatt sich vnter den Aposteln nicht
 erhoben / als der Herr Christus ein kleines Kinde
 vnter sie geset / darvon S. Matheus schreibe / so
 hatt sich dieser Zanck auch nicht erhoben wegen

Mat. 18
 Mat. 20

der Viter/welche die Mutter der Kinder Zebedi an
 vnsern Herrn vnd Seeligmacher gethon. Vnd
 diß ist leicht zu mercken vnd zu erkennen auß dem
 heiligen Euangelisten Luca der die Histori da vnser
 Herr vnd Seeligmacher ein Kinde vnter die Apo-
 steln gestellt hatt besunder beschreibe / da wir also le-
 sen: **Es kam aber ein Gedanch vnter sie wel-**
cher doch auß ihnen der größte were: da aber
 Jesus die Gedancken ihres Hertzens sahe/
 erwüschet er ein Kinde vnd stellet es neben
 sich. Vnd diß schreibt er im 9. Capitul aber im 22.
 Capitul schreibt er: **Es erhob sich ein Zanck**
vnter ihnen welcher vnter ihnen für den ober-
sten angesehen würde.

Zu dem ist auch dieser Zanck desin in dem heu-
 tigen Euangelio gedacht wird viel ein ander Zanck
 gegen dem Zanck/welcher geschehen vnd sich bege-
 ben hatt / als die Mutter der Kinder Zebedi für
 ihre Söhne gebetten hatt/dann dieser Zanck desin
 in dem heiligen Euangelio gedacht wirdt/ist ge-
 schehen vnd hatt sich begeben zu Jerusalem in dem
 sein letztes Abenemahl gehalten / aber der Zanck
 wegen der Viter der Mutter der Söhne Zebedi ist
 geschehen auß dem Weg zu Jerusalem.

Woher aber dieser Zanck entstanden/weis man
 eigentlich nicht: Ertliche wollen/daher sey er ent-
 standen: Demnach vnser Herr vnd Seeligmacher
 gesagt: Einer vnter seinen Aposteln werde ihn ver-
 rathen / weil aber die Aposteln ihnen darüber die
 Gedancken gemacht solches werde von deswegen
 geschehen/damit er ober die andern Aposteln gebie-
 ten möge. Eustimius schreibt vnd sagt dahero sey
 dieser Zanck entstanden demnach die Jünger ver-
 standen daß ihr Herr vnser Meister werde verrathē vn-
 gerödet werden/von deswegen hetten sie ruh vnt-
 er einander gegandert / wer nach Ableben ihres
 Herrn vnd Meisters ihr Herr vnd Meister sein
 würde / aber der heilige Euangelist Lucas schreibt
 nit/das sie vnter einander getandert wer hinkün-
 ftig vnter ihnen der größte vnd oberste sein werde/
 sondern welcher der größte vnd oberst vnter ihnen
 albereit sey / aber als der Herr Christus gesagt ei-
 ner vnter den Aposteln werde ihn verrathen / da
 haben sie wie Sanct Lucas schreibt vnter einander
 gefragt wer der sey/welcher es thum werde.

Vieleicht möchte daher der Zanck vnd die
 Frag vnter den Aposteln erwachsen sein/welcher
 vnter ihnen für den obersten angesehen würde / sie
 sahen: Daß vnser Herr vnd Seeligmacher dem
 heiligen Aposteln Petro am aller ersten die Füß ge-
 waschen/sie sahen auch/das Sanct Petrus vnd
 Johannes zu allernechst bey Christo vber Tisch ge-
 sessen/derhalben kan leichtlich ein Frag vnd Zanck
 vnter ihnen erwachsen sein / welcher vnter diesen
 beyden für den Obersten angesehen würde / oder
 welcher vnter diesen beyden der vornemste / ge-
 schickteste/edleste vnd tugentfameste sey.

Ertliche seynde der Meinung / dieser Zanck sey
 entstanden wegen des heiligen Apostels Barthe-
 lomäi / dann derselbige sey ein Syrer gewesen von
 großem Stammen/sa gahr eines Königs Sohn
 vnd haben ertliche denselbigen ober die andern Apo-
 steln erheben wollen/wegen seines vornemen Stä-
 men vnd Geschlechtes / aber daselbige ist gahr nit
 zu glauben dann die Apostel alle ohne vnterschied
 Galileer vnd meistens Fische gewesen / wie
 sie dan am Auffaris Tag vnser Herrn von zwey-

en Männern in weissen Kleidern / welche Engel
 gewesen/Galileer genant werden. **Jhrer Männer**
von Galilea (sagten sie) was stehet ihr vnd
sehst in den Himmel: So sagten am Pünstag
 die Juden zu Jerusalem von allerlei Worten
 vnter dem Himmel ist verfallē: **Siehe seynde**
nicht dieselbige die da reden von Galilea?
wie hören wir dann ein jglicher seine Sprach
darinnen wir geboren seynde?

Christus der Herr hat vnter den ersten
 Grundlegern vnd Pflanzern des heiligen Christ-
 lichen Glaubens nichts edles oder hochgebornes
 vnd nach dem Fleisch weyses/sondern eitel schlechte
 vngelerete vnde vnde bey der Welt verachte Jün-
 ger haben wollen / damit man das gros Wert
 der Bekering der Welt nicht für ein Menschlich-
 es/sondern allein für ein bloßes Wert Gottes auß
 dem Himmel halten solte. Vnd schreibt der heilige
 Lehrer Augustinus / daß er den Nazareth/woher
 ein Gefazverständiger gewesen / von deswegen
 nicht wollen vnter die Jünger rechen weil er die vn-
 gelerten erwelet/damit er die Welt beschäme. Vnd
 zeucht an die Wort des heiligen Apostels Pauli/
 der also schreibt: **Sehet an lieben Brüder euer**
Beruffung/dan nicht viel weysen nach dem
Fleisch nicht viel gewaltige nicht viel edel/
sondern was ehricht ist für der Welt hatt
Gott erwelet/ daß er die weissen/zu schanden
machte. Vnd was schwach ist für der Welt
das hatt Gott erwelet/ daß er was stark ist
zu schanden macht.

Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der
 Heyden herrschen vber sie / vnd die Gewalt
 vber sie haben heisset man genädige. **Es kam**
ihre aber nicht also.

Die Wiedertaufer vnterstehen sich auß diesen
 Worten des Herrn zu schließen / daß vnter den
 Christen gang vnd gahr kein Obigkeit sein sollt/
 vnd daß kein gläubiger mit quum Gewissen ein
 obertliche Gewalt vber die andern führen kennet/
 weil vnser Herr vnd Seeligmacher spricht: **Jhr**
aber nicht also. Das legen die Wiedertaufer als
 so auß / bey den Heyden vnd Vngläubigen findet
 man das regieren vnd herrschen vnter sich Chri-
 sten aber soll es nicht also sein / sondern es soll alles
 gleich gelten auch keiner mehr größer oder höher
 sein als der ander. Also haben sich verhalten lassen
 die Wiedertaufer in der Disputation vnd Ge-
 sprach/so zu Franckenthal in der Churfürstlichen
 Pfalz im Jahr 1571. mit ihnen gehalten worden.

Zu diesem Wiedertauferischen Irthumb hatt
 Luther grosse Vrsach geben in dem er außertlich
 geschriebe: **vnter den Christen soll vnd kan kein**
Obigkeit seyn. Item / was kann da für ein
Obigkeit sein da sie alle gleich seynde / vnd
einer ey rechte Gut vnd Ehr haben? Item/
ein Christ ist ein Freyher vber alle Ding vnd
keinem vnterworfen ic. Aber die heilige göt-
 liche Schrift lehret vns viel anders / S. Paulus
 sagt: **Ein jgliche Seel sey vnterthon der**
Obigkeit/dann es ist kein Gewalt dan von
Gott/was aber von Gott herkompt/das ist
ordenlich/derhalben wer sich wider die Ge-
walt setzet/der wieder frebt Gottes Ord-
nung / die aber wieder frebt/die vberkom-
men ihnen selbst die Verdammnis. Sanct Pe-
trus sagt: Seydt vnterthon aller menschlich-
en Ordnung oder Creatur. Das ist/nicht als
 lein

lein der Obrigkeit / sondern auch allem was dazu gehört / als der Gerechtigkeit vnd Straff. **Die** sagt. **Durch mich regiren die König vnd die Gesetzgeber setzen das recht.** Die H. Schrift heisset die Obrigkeit Götter die weil sie auß göttlicher Ordnung das Regiment führen / vnd an Statt Gottes vnd gleich als Diener Gottes das gute loben vnd handhaben / das böß aber schelten vnd straffen.

Andere haben diese Wort auß die geistlichen gedeutet / daß nemlich vnter ihnen keine Obrigkeit sondern alles gleich sein solle / welches gleichfalls wider Paulum ist / der da sagt: Seyde gehorßam ewern Vorsehern (oder Obersten) vnd seydt ihnen vnterthon, vnd iuden Bischöffen in Asia spricht er: **So habt nun acht auß euch selbst / vnd auß die ganze zerte in welcher euch der heilige Geist gesetzt hatt zu Bischöffen zu regiren die Kirche Gottes, welcher durch sein eigen Blut erworben hatt.**

Hie lasse dich nicht irren / daß Luther auß Haf vnd Meyd gegen dem geistlichen Kirchen Regiment diese zween Spruch verfälschet hatt / dann im ersten Spruch staget er auß das Wort (Vorsteher) vnd schreibe an die Statt hinein das Wort (Lehrer) da doch in allen Hauptsprachen ein grosser mercklicher vnterschied zwischen beyden Worten gefunden wirdt.

Im andern Spruch verwechseler er das Wort (zuregiren) Ad regendum Eccliam Dei in massen es auch Erasmus vertritt in das Wort (zuwalten) gerade als wann das Wort (zuwalten) nicht regiren hiesse.

Diese Wort demnach der Herr Christus sagt: **Die König der Heyden herschen vber sie / streiten nicht wider den Gewalt noch der weltlichen noch der geistlichen / sondern wider den Mißbrauch des Gewalts / vberheben nur daß keiner auß Hoffart oder Ehrgeiz nach Gewalt streben soll / wie die Heydnische Tyrannen welche in ihrem Gewalt nichts anders suchen als daß sie vber andere möchten herschen / grosse Titel vnd weltliche Ehr haben / darnach auch die Jünger Christi alhie auß menschlicher Anmützung trachten.** Solches bringet mit sich bey beyden Euangelisten Mattheo vnd Marco das Griechisch Wort *κατακυριεύω*, welches nicht schlechtligh herschen heisset / sondern mit Pomp vnd Pracht / mit Gewalt Verbitterung vnd Tröwung herschen. Also wirdes genommen in der ersten Epistel Petri da der Hauptapostel den Bischöffen vnd Aeltern verbeit auß solche Weis vber die Priesterschaft vnd Clericij zu herschen.

Darumb hatt der Herr Christus alhie seinen Jüngern allein verboten ihren Gewalt nach heidnischer Weis in Hochfart Ehrgeiz vnd Übermuth zu führen / sondern vielmehr in Demuth Stimpf / Mitleyden / Sanfftmüt / Bescheidenheit / vnd Selndigkeit / ja der Herr bestetigt in denselbigen Worten die Hochheit da er spricht: **Der größte vnter euch soll seyn wie der kleinste / vnd der fürneme wie ein Diener.** Es ist vnter den Christen der größte vnd fürneme / soll er sich allein halten als wann er der kleinste vnd aller anderer Knecht vnd Diener were. Wie auch Synrach sagt: **Sate mann dich zu einem Regirer gemache / so erbebedich / den nicht / sondern hale dich gleich als einer auß ihnen: Item / so viel du grösser bist / so viel mehr demütig dich in allen Dingen.**

Eben auß diesen Worten ist herkommen daß die Römische Bischoff / welche die größten vnd fürnemen Haupter der Christenheit seynd / sich *seruos seruorum Dei* Diener der Diener Gottes / nennen vnd schreiben.

Vnter Herr Christus spricht nicht: Es kannt keiner vnter euch Christen der größte vñ fürneme sein / sondern er spricht: **Der größte vnter euch soll sein wie der kleinste vnd der fürneme wie der Diener.**

In dem Griechischen Text steht *hegumenos*, daß ist der fürneme vnd Führer vnd *Heros*, Ergo, ist vnter den Aposteln ein vornemer Führer vnd Heros gewesen.

Die Lutheraner vermeinen daran then die Catholische Bischoff vnd Prelaten gahr vnrecht / daß sie sich genedige Herren iurirculiren vnd schelten lassen weil der Herr Christus in dem heiligen Euangello spricht: **Ihr oder nicht also das ist / wie sie es anlegen / ihr sollt euch nicht genedige Herren schelten lassen.** Aber der Herr Christus sagt nit / daß sich ein Apostel oder ein Bischoff oder Prelat mit guten Gewissen könne einen genedigen Herrn oder einen Fürsten schelten lassen / sondern das will vnter Herr vnd Seligmacher darnit lehren vnd sagen / daß die Aposteln in dem Fall vnrecht thäten in dem sie sich jancleten welcher vnter ihnen für den obersten angesehen würde / da doch der oberst vnter ihnen nicht werde ein genediger Herr genant werden: in dem Griechischen Text steht: *euergetes* welches so viel heisset als ein Fürst / darumb will nicht der Herr Christus sagen: **Warumb janclet ihr euch vmb die Obergewalt / werdet ihr Aposteln doch keine weltliche Fürsten die man genedige Herren heisset werden / er will sagen jr janclet vmb das Raub ehe ihr die Ruhe bekompt / ihr wollet die Ämpfer besetzen ehe ihr die Herrschafft vberkompt / welches nit sein soll.**

Sonsten kan ein Bischoff mit guttem Gewisheit wohl einen Fürstlichen Titel führen vnd sich einen genedigen Herrn schelten lassen / dann der Titel genediger Herr bey den Hebraischen *Nachim*, bey den Lateinischen *Beneficus*, kompt her von dem *Nachab*, welches auß teutsch so viel heisset freywillig geben vñ schencken / gehöret sonderlich den Bischoff Apt vnd Prelaten zu: dann dieselbige sollen frey gebig / genedig / mit vñnd quertzig sein / welches auch Sanct Paulus von ihnen erfordert. *Georgius*, *Tim. 3. 3.* us *Magistrus* ein Lutherischer Predicant schreibt: **Daß das gemein Volck in dem Land zu Wittenberg pfluge die Predicanten genedige Herren zu heissen / wie viel mehr soll man die Catholische Bischoff Apt vnd Prelaten genedige Herren heissen?** **Dan welcher ist der größte der zu Tisch sitzt oder der da dienet / ist nicht also / daß der zu Tisch sitzt / ich aber bin mitten vnter euch wie ein Diener.**

Als spreche der Herr Christus ob ich gleich wohl der größte vnter euch bin / dann ich bin ja ewer Herr vnd Meister / so halt ich mich doch nit gleich wie der größte vnd vornemste / daß ich mich etwan zu Tisch setze vñnd laß euch mit dienen / sondern ich bin mitten vnter euch gleich wie ein Diener der euch zu Tisch dienet / diß hatt vnter Herr vñnd Seligmacher darauff geredt weil er von dem Abeit / mahl auffgestanden war vñnd seinen Aposteln vñnd Jüngern die Füß gewaschen hatte / vñnd weil er alle mahl wann sie zu Tisch gesessen / das Brot gebrochen / vñnd die Speis fürgelegt vñnd außtheilet hatt.

Diß

1 Pet. 1. 13
 Rom. 13
 Gal. 2. 1
 Heb. 13. 17
 A. 20. 18
 Matt. 20
 Marc. 10
 1 Pet. 5
 1 Tim. 3. 3
 1 Cor. 12. 13
 1 Cor. 12. 13

Dies hatt vnser Herr vnd Seligmacher seinen Aposteln vnd Jüngern zu einem Exempel geredt/ nemlich das sich die geistliche Bischoff vnd Prelaten auch also gegen ihres Bischoffthumbs Vnterthönen nach seinem Exempel verhalten vnd das sie sich nicht halten sollen gleich wie die Heidnische Regenten/welche gahr streng vber dz Volk herschen/darumb spricht er auch: Ihr aber nicht also.

Ihr aber seydt die bleiben seyndt bey mir in meinen ansech' ungen.

L n 8

Ioann. 11. 57

Vnser Herr vnd Seligmacher hatte gahr viel ansechunge/dennach er auff Erden war in dem Tempel wolten sie ihn mit Steinen zu Todt werffen / die Pharisier hätten ein Gebott außgehen lassen/so jemand wüßte/wo der Herr Christus were/das ers anzeigte/das sie ihn griffen.in die sen vnd andr Ansechungen vnd Verfolgungen glauben die Apostel vnd Jünger an vnsern Herrn vnd Seligmacher ohne angesehen das ihn auch große Gefahr darauff stunde / dann der heilige Euangelist Johannes schreibt also: Die Juden hatten sich schon vereinigt / so jemand ihn für Christum erkenne der solte auß der Synagog geworffen werden / wegen dieser großen Gefahr wolten viel der obersten sich nicht öffentlich zu Christo bekennen/dann Sanct Johannes schreibt: Doch so glaubten auch viel der obersten auß ihnen/aber vmb der Pharisier willen bekanten sie es nicht / das sie nicht auß der Synagog gestoffen würden. Dasselbige haben die heilige Aposteln nicht gethon/sondern sie haben bey vnserm Herrn vnd Seligmacher in seinen Ansechungen verharret.

Ioan. 9. 22

Ioan. 12. 42

Vnd ich bereite euch das Reich wie mir das mein Vater bereitet hatt / das ihr essen vnd trincken sollet vber meinem Tisch in meinem Reich.

Hiermit will vnser Herr vnd Seligmacher also viel sagen: Was strebt ihr lang nach hohen Digniteten vnd ämptern / ich will euch alle zu Königen machen vnd das himmlisch Königreich eingeben/was woller ihr mehr: ihr sollet ewig im Wohlleben sein vnd einen guten muth haben: die Kinder dieser Welt heißen das einen guten Muth / wann des essens vnd trinckens volauff vorhanden ist / darumb sagt vnser Herr vnd Seligmacher / ihr sollet essen vnd trincken vber meiner Taffel in meinem Reich / doch ist nicht Leiblich zu verstehen/sondern geistlich. Dann in dem Himmel werden wir keine Leibliche Speisen haben noch bedürffen. Aber von den geistlichen Speisen in dem Himmel vnd ewigen Leben sagt der Psalmist: Ich werde saet werden wann dein Herrlichkeit erscheinen wird / vnd der Prophet Esaias spricht: Si. he meine Knecht werden essen / vnd ihr werdet hungert leiden / siehe meine Knecht werden trincken vnd ihr durft leiden / siehe meine Knecht werden frölich sein vnd ihr zu schanden werden.

Psal. 18. 15

Esaie 65. 17

den. Dieses essen meiner Jetter welcher sagt: Süß ist der da essen wirdt im Reich Gottes. Dies trincken meiner Gottes Sohn/da er zu seinen Jüngern sprach: Ich sage euch/das ich hinfort nicht mehr darvon essen werde / bis das es erfüllt werde in dem Reich Gottes: Von dieser frölichen Taffel redet der Herr auch anders wo: Ich sage euch/das viel werben kommen von Aufgang vnd Niedergang der Sonnen vnd sitzen bey Abraham Isaac vnd Jacob im Himmelreich.

Diesem guten Muth verscheret man mit dem guten Muth den man auff dieser Welt ansetzt/wann man Tag vnd Nacht jubiliert/strifft/saufft/danst/springt / vnd juchet. Dan vnser Herr vnd Seligmacher sagt: Wee euch die ihr wollt seyd dann euch würde hungern/wee euch die ihr lachet dann ihr werdet weinen vnd heulen. Es thut nicht hie vnd dort einen guten Muth vnd zwey Wohlleben nach einander haben / wer hie mit dem reichen Mann für vnd für schleimert vnd prasset / den wirdt dort jämmerlich dürsten / wer hie seinen Kropff immerdar füllet den wirdt dort ein Hundes hunger ankommen.

Merck das hie der Herr Christus spricht: Die Apostel solten essen vber seinem Tisch: zürsten vnd König lassen nicht jederman zu ihrer Taffel / sondern allem die/welche sie hoch ehren wollen / weil dann die Aposteln für andern von Christo solten in jenem Reich fürgezogen vnd geehret werden: wer hieser er ihnen das sie an seinem Tisch sitzen sollen.

Vnd sitzen auff Stülen vnd richten die zwölf Geschlecht von Israel.

Dieses wirdt geschehen an dem allgemeinen Gerichtstag/wann Gottes Sohn kommen wirdt: in richten die lebendigen vnd die todten als dann werden die Aposteln auch andere ihres gleichen/welche sich alhier haben müssen gewaltthätiger Weis vnterrecken/richten vnd verdammen lassen / auff herrlichen Stülen öffentlich sitzen / vnd ihre Richter richten: was für ein gros ansehen wird das den Aposteln machen? zu was großem Spott vnd Schandt wirdt es denen gerechen welche die Aposteln vnd Apostolische Männer tribulirt vnd mit Füßen auff Erden geretten haben? was werden die Barbarische Völder sagen/welche S. Bartholomeum in Armenia lebendig geschunden/was wirdt alsdan der vnglaubliche Heydnische König Aftages sagen/der ihn hat enthaupten lassen / wie wirdt er darob erschrecken wan er Bartholomeum auff dem Königlichen Reichstuel wirdt sehen sitzen? der heilige Apostel Bartholomeus sey vnser getreuer Vorbitter im Himmel/damit wir an jenem großen Gerichtstage bestehen vnd mit allen Außerwelcten in das ewig Leben vnd Himmelreich eingehen mögen durch Christum vnser Herrn.

Amen.